

Resultate Mitgliederumfrage swissfuture 2010

Dr. Andreas M. Walker, Co-Präsident

Im November 2010 führte swissfuture erstmals eine Internet-gestützte Mitgliederumfrage durch. 43 Personen, d.h. 14% der Mitglieder, haben an dieser Umfrage teilgenommen. Nur 6% der Antwortenden waren weiblich, 72% waren zwischen 30 und 65 Jahre alt und 28% waren älter als 65 Jahre, 50% sind schon länger als 10 Jahre Mitglied. 31% der Antwortenden verfügen über ein Doktorat, 63% über einen Universitätsabschluss.

Motivation der Mitgliedschaft

Die häufigsten Motive für eine Mitgliedschaft sind das allgemeine Interesse an der Zukunftsforschung (97%), das Abonnement des Magazins (86%), das Interesse an Networking und Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen (69%) und die Sicherung der Qualität des Berufsstandes durch die Qualität der Methodik und eine akademische Anerkennung (58%).

Zielrichtung des Engagements des Vereines

Dass das Fach- und Expertenwissen der Mitglieder als Experten-Pool stärker miteinander vernetzt werden soll, wünschen sich 84% der Antwortenden. 68% streben vermehrte internationale Zusammenarbeit an und 57% wünschen eine grössere politische Bedeutung von swissfuture. 55% wünschen sich vermehrte Präsenz auf Internet und in den Social Medias – de facto zeigt aber die zweijährige Erfahrung des Co-Präsidiums seit April 2009, dass die beiden swissfuture-Gruppen auf XING (<https://www.xing.com/net/pri2ca424x/swissfuture>) und facebook ([http://www.facebook.com/group.php?gid=67](http://www.facebook.com/group.php?gid=67508539437)

[508539437](https://www.xing.com/net/pri2ca424x/swissfuture)) und der Emailversand nur zur einseitigen Information aus dem Präsidium in einer Richtung genutzt werden und keine Aktivität und gegenseitige Kommunikation zwischen den Mitgliedern auf diesen elektronischen Plattformen stattfindet – beispielsweise im Unterschied zur Social Media Plattform der globalen Association of Professional Futurists, die rege für den Erfahrungs- und Wissensaustausch genutzt wird oder im Unterschied zu diversen professionellen Gruppen auf www.linkedin.com. Rund die Hälfte der Mitglieder wünschen eine vermehrte Präsenz in den Fachmedien und in den Massenmedien, ein stärkeres Engagement an den Hochschulen, eigene unabhängige Forschungsprojekte – wie beispielsweise die aktuell laufende, zum zweiten Mal realisierte Wertewandelstudie - und eigene empirische Umfragen – wie etwa die seit November 2009 durchgeführte Internet-Umfrage zum Thema der Zukunftshoffnung.

Grosse Zufriedenheit mit dem Swissfuture Magazin für Zukunftsmonitoring

Über zwei Drittel der Antwortenden sind bezüglich Stil der Beiträge, Form und Layout sowie quartalsweiser Erscheinung mit dem Magazin zufrieden. Über die zwei Drittel wünschen ergänzend mehr ausformulierte Szenarien, mehr Abstracts aktueller Publikationen sowie mehr Erfahrungsberichte und Fallbeispiele. Nur ein Drittel wünscht das Magazin in elektronischer Form, weniger als ein Viertel würden eine Formatänderung bevorzugen und nur 13% wünschen sich das frühere Bulletin zurück.

Die SAGW als unsere akademische und fördernde Partnerin legt grossen Wert darauf, dass akademische Artikel zukünftig im „open space“ frei auf dem Internet verfügbar sein sollen. Als Vorstand prüfen wir deshalb Mittel und Wege, wie wir zukünftig nach einer Sperrfrist von einem Jahr ein Internet-Archiv alter Artikel anlegen können.

Wenig Interesse an Grossveranstaltungen

Nur 29% wünschen sich mehr Veranstaltungen und nur 36% wünschen sich jährlich eine swissfuture-Konferenz mit bekannten Fachreferenten. Demgegenüber schlagen über 2/3 der Antwortenden vor, dass swissfuture die Kooperation mit anderen Veranstaltungen suchen soll, um dort die Zukunftskompetenz sicherzustellen. Über die Hälfte der Antwortenden wünschen sich zudem jährlich oder häufiger ½- oder 1-tägige Workshops oder „Kaminfeurgespräche“, an denen selbst aktiv mitdiskutiert werden kann. Die bisher erst wenig praktizierten Formen von Exkursionen und Besichtigungen visionärer Orte und Projekte würde bei 2/3 auf Interesse stossen.

Als Folge dieses Resultates haben wir die Jahreskonferenz zu unserer neuen grossen Studie „Wertewandel 2030“ umkonzipiert und werden sie am 21. Juni 2011, 1730 – 1930, als Vorabend-Vernissage an der ETH Zürich Hönggerberg durchführen.



Dr. Andreas M. Walker

(1965, Vater von vier Kindern, verheiratet) ist seit 2009 Co-Präsident von swissfuture. Er ist Gründer von weiterdenken.ch – your partner for future, hope & responsibility. Unter seiner Leitung und in Kooperation mit swissfuture und in Medienpartnerschaft mit 20minuten werden jährlich die grossen Internet-Hoffnungsumfragen realisiert: www.hoffnung2011.ch

Inhaltliche Ausrichtung

Eine weitergehende Beschäftigung mit Instrumentarium und Methodik, Berichte über Innovationen und Erfindungen, Frühwarnung und Krisenmanagement sowie die Beschäftigung mit Wild Cards bzw. Black Swans interessieren über zwei Drittel der Antwortenden.

Das Interesse an Branchenvertiefungen ist vielfältig und breit. Über drei Viertel der Teilnehmenden wünschen sich Vertiefungen zu den Bereichen Bildung und Wissenschaft, Energie, Bevölkerung und Demografie, Technologiefolgenabschätzung und nachhaltige Entwicklung. Nur wenig Interesse finden Bereiche wie Sport oder Landwirtschaft.

Engagement der Mitglieder

Knapp die Hälfte der Antwortenden ist interessiert daran, in themenorientierten Projektgruppen mitzuarbeiten. Ein knappes Viertel hat Interesse, an regionalen Veranstaltungen im Sinne von „Kaminfeurgesprächen“ aktiv mitzuarbeiten oder sich als Referent an einer Veranstaltung zu engagieren. Weniger als ein Fünftel sind daran interessiert, im Vorstand mitzuarbeiten, einen Fachaufsatz für das Magazin zu schreiben oder den Verein in Fund Raising und Sponsorensuche zu unterstützen.